Rückenwind für Gründer

Unternehmerverband Nordhessen sponsert jetzt den Wissenstransfer an der Uni

KASSEL. Die Idee kam Claudius Wilhelms, während er vor knapp fünf Jahren seine Diplomarbeit schrieb: Mit einem neuartigen Speicher könnte man die von Sonnenkollektoren erzeugte Wärmeenergie länger aufbewahren - auch für die kalten Tage. Doch wie lässt sich so ein Einfall in Umsatz und Geschäftserfolg ummünzen?

Bei der Antwort auf diese Frage fand der Ingenieur Hilfe bei seiner Universität. Die sorgt mit ihrer Organisation Uni Kassel Transfer dafür, dass das Forschungswissen in die regionale Wirtschaft getragen wird. Der Inkubator, eine auf Unternehmensgründungen spezialisierte Abteilung von Transfer, half Wilhelms beim Sprung ins Geschäftsleben. Heute beschäftigt er mit seiner Firma F-Save bereits acht Mitarbeiter.



Claudius Wilhelms

Dieser und weitere Erfolge bei Firmengründungen von Uni-Wissenschaftlern und Studenten beeindruckt auch den Unternehmerverband Nordhessen (UNH). Der Verband mit über 100 Mitgliedern hat mit Uni Kassel Transfer einen Sponsorenvertrag geschlossen: Die Unternehmer zahlen jährlich 5000 Euro und bieten kostenlos ihre Dienstleistungen, beispielsweise Seminare für Existenzgründer, an. Dem Verband gehe es darum, den Gründergeist an der Hochschule zu stärken und bei der Entwicklung vom Patent zum marktfähigen Produkt zu helfen, sagte Stefan Lange, stellvertretender Vorsitzender des UNH.



Clevere Produkte: Thomas Teichmann (links) und Gregor Zimmermann verkaufen unter anderem Rezepte für relativ leichte Baustoffplatten, die trotzdem extrem robust sind. Fotos: Dilling

Eine Studie des Verbandes hat jüngst ergeben, dass zwar eine Menge Erfindungen an der Uni gemacht werden. Diese kommen aber nicht ausreichend in der Wirtschaft an. Der Anteil der Spitzentechnologie-Firmen sei in Nordhessen weit unter dem Durchschnitt von benachbarten Regionen.

Wie man mit Nischenprodukten am Markt schnellen Erfolg haben kann, zeigt das Beispiel der Ingenieure Dr. Thomas Teichmann und Dr. Gregor Zimmermann. Sie waren die ersten „Kunden" des Inkubators, der ihnen vor rund vier Jahren half, die Idee von maßgeschneiderten Betonwerkststoffen in ein tragfähiges Geschäftskonzept umzusetzen. Heute hat ihre Firma G.tecz sechs Mitarbeiter und sogar Kunden im Ausland. „Es geht darum, die Angstschwelle vor einer Unternehmensgründung abzubauen", sagt Zimmermann.

Jörg Froharth vom Inkubator, der momentan 50 Projekte betreut, sieht das ähnlich. „In jedem Fachbereich schlummert Gründungspotenzial", meint er. Das habe der Ideenwettbewerb von Uni Kassel Transfer im vergangenen Jahr bewiesen, ergänzt dessen Geschäftsführer Dr. Oliver Fromm. Auch dieses Jahr werden Erfinder wieder zum Wettstreit aufgerufen. (pdi)

Info und Kontakt Inkubator: Jörg Froharth, Tel. 0561/ 8042498, Gabriele Hennemuth, Tel. 0561/8041859. www.uni-kassel.de/inkubator